

EINLEITUNG	1
I. DIE DESKRIPTIVISTISCHE ANALYSE DER FEST- LEGUNG VON GEGENSTANDSBEZUG	19
1. Argumente für die Postulierung sprachlichen Sinns	19
a) Sinn und Verstehen	19
b) Identitätsaussagen	26
2. Aspekte der Sinndimension	33
3. Kritische Argumente gegen deskriptivistische Theorien des Gegenstandsbezugs	35
a) Das Stereotyp als obligatorische Information über die bezeichnete Gegenständlichkeit	35
b) Der prinzipielle Unterschied zwischen Namen und Kennzeichnungen	46
II. DIE METAPHYSISCHEN VORAUSSETZUNGEN DIREKTEN GEGENSTANDSBEZUGS	62
1. Namensausdrücke und Kennzeichnungen	62
2. Modalität de re und mögliche Welten. Bedingungen der Identität und Kriterien der Identifizierung von Gegen- ständlichkeit	68
a) de-re-Modalität und Bedingungen der Identität von Gegenständlichkeit	72
b) Mögliche Welten als kontrafaktische Situationen und das Problem der Identifizierung von Gegenständlich- keit	81
c) Versteckte Indexikalität von Bezeichnungsausdrücken als Grund starren Gegenstandsbezugs	85
d) Notwendigkeit und Apriorität	90
e) Identität und Notwendigkeit	99

<b>III. ZUR KRITIK DER METAPHYSISCHEN VORAUSSETZUNGEN KAUSALER THEORIEN DES GEGENSTANDSBEZUGS</b>	111
1. Die Vollständigkeit von Beschreibungen und die Identität von Gegenständlichkeit	111
2. Der Einfluß der Art der Beschreibung von Situationen auf die Notwendigkeit von Eigenschaften	121
a) Die Beschreibungsabhängigkeit von Arteigenschaften	122
b) Herkunft und Substanz als Beispiele für die vermeintliche Beschreibungsunabhängigkeit notwendiger Eigenschaften von Individuen	134
<b>IV. WISSEN UND SINN</b>	151
1. Über den Unterschied im Erkenntniswert von Urteilen	153
a) Erkenntnisvollzug und Erkenntnisgrund	159
b) Die Erkenntnisbezüglichkeit der Unterscheidung zwischen analytischen und synthetischen Urteilen	170
c) Die Abhängigkeit der analytisch-synthetisch-Unterscheidung vom Erkenntnisstand	178
d) Sprachlicher Sinn und die Fehlbarkeit menschlicher Praxis	193
2. Sprache und Wissen	207
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	221
<b>PERSONENVERZEICHNIS</b>	226